

---

## Berichte

---

# Die Ergebnisse der Betriebsrats wählen und der Aufsichtsratswahlen nach dem Mitbestimmungsgesetz '76



IG Bau-Steine-Erden (IGBSE)

### Betriebsratswahlen

Die gegenwärtige Situation in der Bauwirtschaft ist - wie in der Gesamtwirtschaft - gekennzeichnet durch tiefgreifende strukturelle Anpassungsprozesse. Selbst beachtliche gesamtwirtschaftliche Wachstumsraten, wie sie in diesem Jahr zu verzeichnen sind, waren nicht in der Lage, die Beschäftigungssituation zu verbessern.

Besonders betroffen war in den Jahren 1980 bis 1982 erneut die Bauwirtschaft. Die Bauinvestitionen gingen 1981 und 1982 jeweils um fast 5 Prozent zurück. 1983 setzte, von einem niedrigen Niveau ausgehend, eine Zunahme der Aufträge und der Produktion ein. Dies war maßgeblich auf die Programme der Bundesregierung zurückzuführen. Trotz der 1983 insgesamt positiven Auftrags- und Produktionsentwicklung im Baugewerbe waren im vergangenen Jahr durchschnittlich noch über 150000 Bauarbeiter arbeitslos. Im März dieses Jahres waren sogar 210000 Bauarbeiter ohne Beschäftigung.

In diesem Jahr hat es bislang im Baugewerbe - im Gegensatz zur Gesamtwirtschaft - nicht einmal eine Zunahme der Produktion gegeben. Bereits jetzt zeichnet sich ab, daß der Beschäftigtenstand des Vorjahres ein weiteres Mal unterschritten wird.

Zwar ging die Zahl der arbeitslosen Bauarbeiter, jahreszeitlich bedingt, auf 128000 im September zurück, doch hat sich die Zahl der Kurzarbeiter im Oktober auf 47662 erhöht. Gemessen am Vorjahr hat sich die Zahl der Kurzarbeiter um rund 20000 gesteigert.

Die Betriebsratswahlen '84 standen so unter dem Eindruck der Arbeitsplatzunsicherheit aufgrund der geringen Wachstumsraten des Bauvolumens. Gleichzeitig kam es zu einer Verschärfung des Wettbewerbs, weil aufgrund des seit Jahren anhaltend hohen Zinsniveaus der Auslandsbau stark zurückgegangen ist.

Beliefen sich 1981 die ausländischen Aufträge noch auf 12 Mrd. DM, so schmolzen sie 1983 auf rund 4 Mrd. DM zusammen. Die Folge ist, daß insbesondere die gro-

ßen Konzerne auf den inländischen Markt drängen, um dort Aufträge zu bekommen. Die Folgen dieser Entwicklung hatten in erster Linie die kleinen Unternehmen zu tragen, die sich nicht länger auf dem Markt behaupten konnten.

Neben diesen im Wettbewerb vernichteten Arbeitsplätzen muß als weiterer Faktor der negativen Beschäftigungsentwicklung die steigende Produktivität genannt werden. So wurde das mit dem Jahr 1973 vergleichbare Rohbauvolumen 1980 mit 300000 Arbeitnehmern weniger erstellt. 1973 wurden dafür noch 1574 Arbeitsstunden pro Beschäftigten benötigt, 1980 waren es nur noch 1381 Stunden.

In der Vergangenheit hat diese Produktivitätsentwicklung sich nur am Rande in Arbeitslosigkeit niedergeschlagen, weil die Bauarbeiter in andere Wirtschaftsbereiche abwandern konnten.

Insgesamt fielen die Betriebsratswahlen also in eine Zeit, die durch zunehmenden Problem- und Handlungsdruck gekennzeichnet ist. Andererseits werden sich überzeugende Alternativen nur formulieren und umsetzen lassen, wenn in den Unternehmen starke Betriebsräte existieren, die Hand in Hand mit der Gewerkschaft arbeiten.

#### Das vorläufige Zwischenergebnis

Insgesamt haben die Betriebsratswahlen '84 in der Bauwirtschaft gezeigt, daß die Industriegewerkschaft Bau-Steine-Erden nach wie vor die dominierende gewerkschaftliche Kraft in den Betrieben des Wirtschaftszweiges Bau ist. Das vorläufige Zwischenergebnis, das auf 4994 Betrieben mit 586828 Arbeitnehmern beruht, läßt diese Aussage zu.

Ein vollständiges Wahlergebnis kann erst Anfang 1985 vorgelegt werden, da in vielen Betrieben der Bauwirtschaft - aus witterungsbedingten Gründen - die Betriebsratswahlen im gesetzlichen Wahlzeitraum erst relativ spät eingeleitet wurden.

In den von der IGBSE erfaßten Betrieben aus den Bereichen des Baugewerbes, Bauausbaugewerbes, Bauerhaltungsgewerbes, der Baustoffindustrie, der Industrie der Steine und Erden, des Städtebaues, der Wohnungswirtschaft, der Architektur- und Ingenieurbüros, der Bauforschungsinstitute, der Einrichtungen der Tarifvertragsparteien und der Berufsbildungseinrichtungen sind 22209 Betriebsratsmitglieder gewählt worden. Davon gehören 70,3 Prozent unserer Organisation an (Gesamtergebnis der Betriebsrats-Wahl 1981: 72,2 Prozent). 301 Betriebsratsmitglieder gehören überdies einer anderen DGB-Gewerkschaft an und tragen somit zu einer weiteren Verbesserung des Gesamtbildes bei.

Da erfahrungsgemäß im Bereich der IGBSE eine große Anzahl erstmals gewählter Betriebsratsmitglieder in die Betriebsräte einzieht und sich darunter viele unorganisierte Arbeitnehmer befinden, die aber später in die Gewerkschaft eintreten, wird sich der bisherige Organisationsgrad mehr als halten lassen.

Die Deutsche Angestellten-Gewerkschaft (DAG) sowie gewerkschaftliche Splitterorganisationen konnten keine Erfolge erzielen. Sie konnten lediglich 168 Sitze

erringen. Positiv war die Wahlbeteiligung. Sie betrug 80,6 Prozent und liegt damit 1,5 Prozent über dem Ergebnis der Wahlperiode 1981 bis 1984.

Leicht zugenommen haben die Gruppenwahlen. In 27,2 Prozent aller Wahlen wählten die Arbeiter und Angestellten ihre betrieblichen Arbeitnehmervertreter in getrennten Wahlgängen. Damit bleibt aber der Anteil der gemeinsamen Wahlen immer noch auf einer respektablem Höhe von über 70 Prozent.

Bekanntlich spielen die Betriebsgrößenklassen bei Betriebsratswahlen eine große Rolle, weil es gerade in kleineren und mittleren Betrieben häufig an einer ausreichenden Anzahl von Betriebsratskandidaten und an Arbeitnehmern, die die komplizierten Wahlvorschriften beherrschen, fehlt. Es ist an der Zeit, daß der Gesetzgeber die Wahlvorschriften insbesondere für Klein- und Mittelbetriebe „entrümpelt“.

Bei den von der IGBSE erfaßten Betrieben der Bauwirtschaft mit all ihren Zweigen beschäftigt 93,1 Prozent bis zu 300 Arbeitnehmer.

Sehr interessant ist auch die Entwicklung der Gesellschaftsformen. Die „GmbH“ und die „GmbH u. Co. KG“ findet immer mehr Verbreitung. Zur Zeit beträgt ihr Anteil 65,6 Prozent (in der Wahlperiode 1981 bis 1984 = 56,2 Prozent). Hier wird deutlich, daß die Arbeitgeber immer mehr in Gesellschaftsformen fliehen, die sie weitaus von Haftungsrisiken freistellen.

Ein weiterer negativer Aspekt unternehmerischen Verhaltens zeigt sich bei ihrer Einflußnahme auf Betriebsratswahlen. Leider mußten auch bei der Betriebsratswahl '84 wiederum eine Reihe von Wahlbehinderungen, die von den Arbeitgebern zu verantworten sind, festgestellt werden. In einigen Fällen hat die IGBSE Strafanträge nach § 119 Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG) gestellt, obwohl bedauerlicherweise von Seiten der Staatsanwaltschaft kein besonderer Nachdruck in die Strafverfolgung gesetzt wird.

An dem Zwischenergebnis der Betriebsratswahl '84 wird deutlich, daß die IGBSE einen überzeugenden Erfolg und einen großen Vertrauensbeweis erzielt hat. Einen „deutlichen Denkmahl“, wie es ein CDU-Sprecher weismachen wollte, hat es für die DGB-Gewerkschaften bei den Betriebsratswahlen also keineswegs gegeben. Die Auseinandersetzungen um soziale Besitzstände und deren Ausbau machen den Arbeitnehmern in den Betrieben vielmehr deutlich, daß sich nur durch enge Zusammenarbeit zwischen Betriebsräten und ihrer im Betrieb vertretenen Gewerkschaft Arbeitnehmerrechte wahren und fördern lassen. Die IGBSE ist sich dieser Verantwortung bewußt. Sie geht aber ebenso davon aus, daß für Arbeitnehmerinteressen nicht nur auf betrieblicher Ebene gerungen werden darf, sondern auch in den Aufsichtsräten die Belange der Arbeitnehmer eingebracht werden müssen.

## Aufsichtsratswahlen

Da die Bauwirtschaft eine „Veranstaltung“ von vielen kleinen Betrieben ist, sind auch nur wenige Unternehmungen mitbestimmungspflichtig nach dem Mitbestimmungsgesetz 1976 (MitbestG). Weiterhin ist zu beachten, daß Aufsichtsratswahlen nach dem MitbestG'76, anders als die nach dem Betriebsverfassungsgesetz vorgegebenen Wahlen, nicht zu einem gesetzlich einheitlichen Zeitpunkt stattfinden.

Wegen des fehlenden einheitlichen Wahlzeitraumes kann somit ein Bericht über Aufsichtsratswahlen immer nur eine „Momentaufnahme“ sein. Wie sieht sie nun im Bereich der Bauwirtschaft aus?

Das MitbestG'76 findet auf 22 Unternehmungen Anwendung. In 20 Unternehmungen ist die IGBSE federführend. In den zwei verbleibenden Unternehmungen - Didier-Werke AG und Rütgers Werke AG - die IG Chemie-Papier-Keramik.

Insgesamt wurden 154 Arbeitnehmervertreter von den Belegschaften gewählt. Davon gehören 101 Kolleginnen und Kollegen der IG Bau-Steine-Erden an. 27 Arbeitnehmervertreter sind Mitglied einer anderen DGB-Gewerkschaft.

Daß die DGB-Gewerkschaften auch im Baubereich als stärkste gewerkschaftliche Kraft aus den Aufsichtsratswahlen hervorgehen, zeigt die geringe Anzahl von 2 Mandaten, die die DAG erringen konnte. Unorganisiert sind - und diese Zahl bezieht sich fast ausschließlich auf die leitenden Angestellten - 24 Personen.

Die Anzahl der Unternehmungen, die unter das MitbestG'76 fallen, ist in der Bauwirtschaft rückläufig. Hierfür sind weniger Konkurse (nur ein Fall, nämlich Beton- und Monierbau AG) verantwortlich zu machen, als vielmehr erhebliche Personalreduzierungen wegen des schrumpfenden Baumarktes in der Bundesrepublik. Diese Entwicklung wird sich bedauerlicherweise noch eine Weile fortsetzen und durch die Einführung neuer Technologien - selbst auf Baustellen werden schon die ersten Bildschirmarbeitsplätze eingerichtet - verstärkt Probleme bringen.

Hier sind alle Arbeitnehmervertreter, gleichgültig auf welcher Mitbestimmungsebene, zu solidarischem Handeln aufgefordert. Der Bundesvorstand der IGBSE legt daher sein ganzes Augenmerk darauf, die Zusammenarbeit zwischen den „Ex- und Internen“ weiter zu festigen und die Belegschaften davon zu überzeugen, daß zur Lösung ihrer Probleme die Ausweitung von Mitbestimmungsrechten unbedingt erforderlich ist und nicht deren Abbau. Letzteres ist gerade bei der mitbestimmungsfeindlichen Grundtendenz der „Wendepolitiker“ zu fürchten.

Deshalb unterstützt die IGBSE die Mitbestimmungspolitik des DGB, vor allem die DGB-Mitbestimmungsinitiative, wo immer es geht, um Erträgliches zu erhalten und Angestrebtes zu erreichen.

Konrad Carl,  
Bundesvorsitzender der IG Bau-Steine-Erden